

Heinrich-Heine-Gymnasium

Bottrop



Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die

Sekundarstufe I

des Faches

Praktische Philosophie

Stand: März 2023

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium	1
1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:	1
1.3. Die Fachgruppe Praktische Philosophie am HHG Bottrop	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	3
2.1.1. Der Bildungsauftrag des Faches Praktische Philosophie.....	3
2.1.2. Kompetenzerwartungen des Faches Praktische Philosophie	4
2.1.3. Fachspezifische Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung	5
2.1.4. Curriculare Übersicht	6
3.2. Unterrichtsvorhaben	7
3.2.1. Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5/6).....	7
3.2.1. Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 7-10	11
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	1
3.4 Lehr- und Lernmittel	1
4. Qualitätssicherung und Evaluation	2

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium der Stadt Bottrop ist ein Gymnasium mit einer langen Tradition. Heute präsentiert es sich als ein modernes Gymnasium, das seine Schülerinnen und Schüler erfolgreich und mit Verantwortung auf ihr weiteres Leben in unserer Gesellschaft und die in Beruf und Studium an sie gestellten Anforderungen vorbereitet.

Das Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt und hat im Schuljahr 2019/2020 938 Schülerinnen und Schüler. Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Unser Schulkonzept lebt von dem Gedanken, dass WIR nur gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen können. Deshalb ist uns am Heinrich-Heine-Gymnasium eine enge Zusammenarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern besonders wichtig. Gemeinsam gestalten „WIR“ eine Schule, die ihre Schüler/-innen als Persönlichkeiten wahrnimmt, ihre Stärken entwickelt und sie auf die bestmögliche Weise auf ihre Zukunft vorbereitet. In einem gemeinsamen Prozess haben Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen das Leitbild der Schule neu ausgearbeitet: Wir möchten werteorientiert sein, individuell und richtungsweisend. Das heißt, dass wir unser Miteinander demokratisch gestalten und Gemeinschaft leben, Potenziale fördern und unsere Schülerinnen und Schüler fit für ein Leben in Gesellschaft und Arbeitswelt machen wollen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das seine Schülerschaft durch vielfältige und möglichst individualisierte Angebote zum Abitur hinführt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch zu einem verantwortungsbewussten Leben außerhalb der Schule befähigt werden. Die Gestaltung des Schullebens und die Weiterentwicklung unserer Schule ist unserem Verständnis nach ein konstruktiver und demokratischer Prozess, der von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und damit unserer gesamten Gesellschaft geprägt ist. Übergreifende Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist ein christliches und humanistisches, weltoffenes Menschenbild, welches einen Beitrag zur Identitätsbildung unserer Schüler/-innen leistet. Daraus folgend erhält neben der zentralen fachlichen Bildung mit dem Ziel des Abiturs die Werteerziehung eine besondere Bedeutung.

1.2. Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert. Das Heinrich-Heine-Gymnasium beteiligt sich am Netzwerk MINT-EC. Der Unterricht im naturwissenschaftlichen Profil ist durch das EPP-Konzept (Experimentieren, Präsentieren, Programmieren) gekennzeichnet.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zu dem herkömmlichen Musikunterricht. Im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt. Ausdruck der intensiven musikalischen Profilbildung sind die Schulchöre und –orchester, in denen fast ein Drittel der Schülerschaft mitwirkt. Deren Weihnachts- und Sommerkonzerte auf hohem Niveau sind nicht nur zwei Höhepunkte des Schuljahres, sondern auch Beleg dafür, dass unsere Gemeinsamkeit sich auszahlt. Diese strahlt auch auf Stadtebene aus in außerschulischen Auftritten der Chöre und Orchester, die auf diese Weise Botschafter unseres WIR werden.

Im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten. Der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

1.3. Die Fachgruppe Praktische Philosophie am HHG Bottrop

Die Fachgruppe Praktische Philosophie, die zurzeit aus vier Lehrerinnen besteht, richtet das Ziel ihrer Arbeit insbesondere darauf aus, die Schüler/-innen auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und toleranten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu begleiten. Persönliche, soziale und politische Bildung sind dabei wichtige Aspekte, die dem Bildungsauftrag des Faches Praktische Philosophie zukommen (siehe auch 3.1.1 Der Bildungsauftrag des Faches Praktische Philosophie). Die Werteerziehung, die fest im Schulprogramm verankert ist und dort einen zentralen Stellenwert einnimmt, spielt auch in Praktischer Philosophie eine wichtige Rolle.

Aufgrund der multikulturellen und sozial heterogenen Schülerschaft, die aus der Lage der Stadt Bottrop im Herzen des Ruhgebiets resultiert, ist ein toleranter Umgang mit sozialer und ethnischer Pluralität essenziell. Die Kompetenz, allen Menschen und Meinungen tolerant, dennoch kritisch, gegenüberzutreten, soll im Fach Praktische Philosophie besonders gefördert werden, um nicht nur eine harmonische Atmosphäre in der Schule zu schaffen, sondern auch ein friedliches Zusammenleben in unserer multikulturellen Gesellschaft zu gewährleisten.

Die Verleihung des Titels „*Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*“, im Januar 2021 setzt auch für die Fachgruppe Praktische Philosophie neue Maßstäbe. Aufgrund des fachlichen Bildungsauftrags werden wir mit unseren Schüler/-innen besonders daran arbeiten, diesem Titel gerecht zu bleiben und das WIR am Heine durch einen toleranten Umgang miteinander weiter zu stärken.

Die Fachgruppe Praktische Philosophie steht untereinander im ständigen Austausch, um sowohl inhaltliche als auch methodische Aspekte zu optimieren und ggf. an neue Gegebenheiten anzupassen. Ebenfalls soll in Zukunft ein intensiverer Austausch mit der Fachschaft Religion

angestrebt werden, um hier einen stärkeren Dialog zwischen den Schüler/-innen zu stärken. Dies soll insbesondere dann passieren, während inhaltliche Themen des Fragenkreises 7 behandelt werden, die häufig religiöse Aspekte beinhalten. Ein lebendiger Austausch über die Lebenswelten der Schüler/-innen fördert dabei das Verständnis für religiöse und kulturelle Differenzen, die schon allein im Klassenverband bestehen.

Seit 2019 nehmen die Praktische Philosophie Kurse der Jahrgangsstufe 8 auch am „Oasentag“ teil, der vorwiegend von der Religionsfachschaft organisiert wird. Dabei handelt es sich um einen Projektvormittag in der „Jungen Kirche Welheim“, der sich um das Thema „Ich + Du = Wir“ dreht und das Arbeiten im Team spielerisch bewusst macht und fördert.

Ebenfalls in Jahrgangsstufe 8 wird in den Praktische Philosophie Kursen die Potenzialanalyse im Rahmen der Berufswahlorientierung (KAoA) vor- und nachbereitet. Hierbei steht die Bewusstmachung der Interessen und Stärken, ebenso wie der Schwächen der Schüler/-innen im Vordergrund, um so erste Vorstellungen ihrer möglichen Berufswahl zu bekommen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.1.1. Der Bildungsauftrag des Faches Praktische Philosophie

Das Fach Praktische Philosophie richtet sich grundsätzlich gemäß §32 des Schulgesetzes an Schüler/-innen der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Es ist aber vielmehr als nur ein „Ersatzfach“.

Indem es thematisch die Lebenswelt der Schüler/-innen aufgreift (Pluralisierung der Lebensformen, der sozialen Beziehungen und der Weltvorstellung, Zusammenleben von Menschen verschiedener Ethnien und Kulturen mit unterschiedlichen religiösen Vorstellungen und Weltanschauungen, Unübersichtlichkeit in der Berufs- und Freizeitwelt¹) versucht es, die Schüler/-innen zu befähigen, sich mit den pluralistischen Ansichten auseinanderzusetzen und ihnen eine Orientierung bezüglich zentraler, für sie individueller Lebenswerte zu bieten. Daher richtet sich das Fach Praktische Philosophie insbesondere auf Sinn- und Wertefragen.

Anders als im Religionsunterricht „übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkte für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist.“²

So lässt sich zusammenfassen, dass das Fach „die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und

¹ s. KLP, S.9

² KLP, S.9f

Arbeitswelt“³ fördert und damit zum Bildungsauftrag der Schule hinsichtlich persönlicher, sozialer als auch politischer Bildung beiträgt.

2.1.2 Kompetenzerwartungen des Faches Praktische Philosophie

Die Lernergebnisse des Faches Praktische Philosophie richten sich nach den Vorgaben des Kernlehrplans (KLP) des Landes NRW (Stand 2008). Der KLP beschreibt das Abschlussprofil am Ende der Sekundarstufe I. Wie alle Kernlehrpläne ist auch der KLP des Faches Praktische Philosophie kompetenzorientiert, d.h., dass die zu erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen beschrieben werden, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen zugeordnet sind⁴. Der KLP legt Kompetenzerwartungen fest, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erreicht sein müssen⁵.

Allgemein sollen die zu entwickelnden Kompetenzen die Schüler/-innen dazu befähigen, „die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben.“⁶ Wichtig dabei ist die Entwicklung einer Empathiefähigkeit, die neben dem Verständnis von weltanschaulichen, religiösen und ideengeschichtlichen Positionen die Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz darstellt. Die Auseinandersetzung mit und kriteriengeleitete Beurteilung von verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen fördert neben der Ausbildung eines Wert- und Selbstbewusstseins auch die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit. Somit bietet die Ausbildung der fachspezifischen Kompetenzen, die in personale, soziale und Sachkompetenz unterteilt werden, eine kognitive, emotionale und soziale Orientierung für die Schüler/-innen. Die Entwicklung der fachspezifischen Kompetenzen folgt drei didaktischen Perspektiven: der personalen, gesellschaftlichen und Ideen-Perspektive.

Darüber hinaus erwerben die Schüler/-innen eine fachbezogene und fächerübergreifende Methodenkompetenz. Seit Einführung des Medienkompetenzrahmens NRW (2018) wird auch im Fach Praktische Philosophie die Ausbildung der Medienkompetenz im Unterricht gefördert.⁷ Besondere Schwerpunkte liegen hier in der Ausbildung einer sicheren, verantwortungsvollen und kritischen Nutzung der Medien. Medien werden dabei nicht nur als Werkzeuge genutzt, sondern als Unterrichtsinhalt in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt.

Verbraucherbildung ist gemäß der Rahmenvorgabe des Schulministeriums vom 19.04.2017 Aufgabe aller Fächer- und Lernbereiche. Das Fach Praktische Philosophie beteiligt sich an der Verbraucherbildung, in dem konkrete Themen aufgegriffen werden, die Schüler/-innen dazu befähigen sollen, sich reflektiert und selbstbestimmt in der komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen zu orientieren. Die Handlungs- und Urteilskompetenz, die im Fach Praktische Philosophie einen großen Stellenwert einnehmen, sind hier von besonderer Wichtigkeit.

³ KLP, S.9

⁴ s. KLP, S.7

⁵ s. Tabellen im KLP

⁶ KLP, S.9

⁷ Siehe auch Medienkonzept HHG 2020

2.1.3. Fachspezifische Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung

Ausgehend von den Erfahrungen der Schüler/-innen bietet der Unterricht „Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern.“⁸ Dem begründeten Argumentieren wird dabei besondere Wichtigkeit zugeschrieben, wobei ein respektvoller Umgang mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer unabdingbar ist. Neben dem erfahrungsgeleiteten und logischen Denken und dem Abwägen von Konsequenzen wird auch der „unabweisbare Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie unbewussten Emotionen“⁹ als Grundlage der eigenen Entscheidungen und Handlungen bedacht und den Schüler/-innen bewusst gemacht.

Für die Urteilsbildung ist der Rückbezug auf Sachinformationen und kognitive Prozesse dahingehend wichtig, da „der angemessene Einbezug von Emotionen und die Entwicklung von Empathiefähigkeit“ „nur vor dem Hintergrund des Wissens um die Denkvoraussetzungen und Überzeugungen anderer Menschen“¹⁰ gelingt.

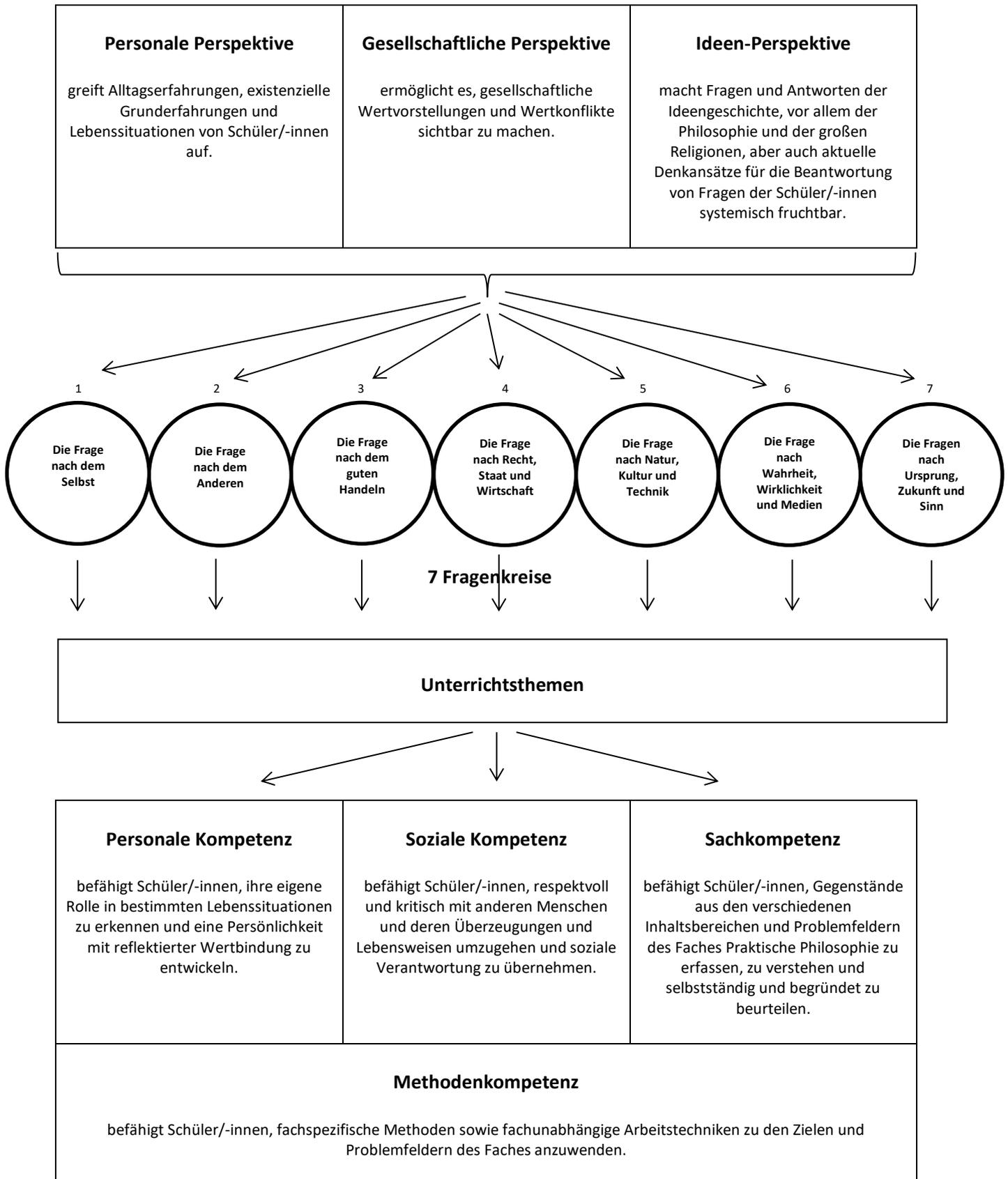
Die konkreten Inhaltsthemen des Unterrichts ergeben sich, unter Berücksichtigung der drei didaktischen Perspektiven, aus den 7 Fragenkreisen. Neben Kenntnissen in der Leitwissenschaft Philosophie erlangen die Schüler/-innen außerdem Grundkenntnisse in den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Aus diesem Grund arbeitet die Fachschaft Praktische Philosophie eng mit den Fachschaften der Religionslehren zusammen, um hier fächerübergreifend in den Austausch gehen zu können und Dialoge zwischen den Schüler/-innen zu ermöglichen.

⁸ KLP, S.10

⁹ KLP, S.10

¹⁰ KLP, S.10

2.1.4. Curriculare Übersicht



3.2. Unterrichtsvorhaben

3.2.1. Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5/6)

Jahrgangsstufe 5			
Thema	Philosophischer Fragenkreis (primärer Bezug in Fettdruck)	Thematische Schwerpunkte/Fragestellungen	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen Jahrgangsstufen 5/6)
Ich und mein Leben	1, 2	Wer bin ich als Individuum im Vergleich zu anderen Menschen? Freizeit, freie Zeit	p1, p2 so1, so2 sa5, sa7 m1, m2, m5, m7 VB ¹¹ : D, Ü, Z1
Der Mensch in der Gemeinschaft	2, 1	Menschen brauchen Menschen Welche Rolle spiele ich in der Gesellschaft? Wie funktioniert Gemeinschaft?	p3, p6, p7, p8 so1, so2, so4, so5, so8 sa1 m1, m8
Regeln und Gesetze	4, 2, 3	Wozu gibt es Regeln und Gesetze? Brauchen wir Werte und Normen?	p3, p4, p5, p7 so2, so3, so4, so6, so8 sa1, sa4, sa7 m3, m4, m5 MK ¹² 4.1 VB: A, Z4
Wahrhaftigkeit und Lüge	3, 2	Wann ist etwas gelogen? Müssen wir immer die Wahrheit sagen? Das Gute und Böse unterscheiden	p2, p3, p4, p5, p7, p8 so1, so3, so4, so6, so7, so8 sa1, sa4 VB: C, Ü, Z4

Jahrgangsstufe 6			
Thema	Philosophischer Fragenkreis (primärer Bezug in Fettdruck)	Thematische Schwerpunkte/Fragestellungen	Kompetenzen
Umgang mit Konflikten	2, 3, 4	Konflikte im Alltag Wie gehe ich mit Konflikten um? Kann und soll man mit Konflikten leben?	p1, p2, p3, p4, p5, p6, p7 so1, so2, so3, so4, so6, so7, so8 sa1, sa4, sa5 m1, m3, m4, m5, m6, m7 VB: C, Z4
Medienwelten	6, 2, 4	Umgang mit einer medialen Welt Verletzendes Online-Verhalten „Cybermobbing“ Schönheitsideale in den Medienwelten	p3, p4, p5, p7, p8 so1, so2, so3, so4, so6 sa1, sa2, sa4 m1, m4, m6, m7 MK 1.4, 3.3, 3.4, 4.4, 5.1-5.4 VB: C, Z2, Z3, Z4, Z5, Ü
Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	7, 1, 2	Weltreligionen und Traditionen im Vergleich	p2, p8 so1, so3, so4 sa1, sa6, sa7 m1, m4, m6, m7 MK 4.1 VB: D
Leben von und mit der Natur	5, 3, 4	Tiere als Mitlebewesen Richtiger Umgang mit der Natur	p2, p3, p4, p5, p6, p7, p8 so1, so2, so4, so5, so8 sa1, sa3, sa5 m1, m2, m4, m6, m7, m8 MK 2.1, 2.3 VB: Ü, D, Z1, Z3, Z5, Z6

¹¹ VB steht für Verbraucherbildung

¹² MK steht für Medienkompetenz

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6 (Kernlehrplan 2.2; 4.1)

Personale Kompetenz		
Allgemeine Kompetenzerwartungen	Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums.	
Die Schüler*innen ...		
p1	Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden	benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit.
p2	Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen	erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander.
p3	sich an Prinzipien der Vernunft orientieren	klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
p4	Urteilsfähigkeit entwickeln	vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber.
p5	Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln	erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
p6	die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren	Beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.
p7	Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen	erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.
p8	Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden	setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz		
Allgemeine Kompetenzerwartungen	Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums.	
Die Schüler*innen ...		
so1	den Anderen anerkennen und achten	erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes.
so2	Empathiefähigkeit entwickeln und stärken	hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen.
so3	die Perspektive des Anderen einnehmen	unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar.
so4	andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren	überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen.
so5	mit Anderen kooperieren	erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch.
so6	vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen	unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.

so7	mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen	üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein.
so8	soziale Verantwortung übernehmen	erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz		
Allgemeine Kompetenzerwartungen		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums. Die Schüler*innen ...
sa1	Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen	erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
sa2	den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren	beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien.
sa3	Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren	formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen.
sa4	Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern	beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.
sa5	Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen	beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven.
sa6	wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen	erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie.
sa7	die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das multikulturelle Zusammenleben beurteilen	beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Allgemeine Kompetenzerwartungen		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums. Die Schüler*innen ...
m1	Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben	beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt.
m2	Texte und andere Medien erschließen	erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension.
m3	Begriffe klären und angemessen verwenden	untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.
m4	argumentieren und Kritik üben	begründen Meinungen und Urteile.
m5	gedankliche Kreativität entwickeln	üben kontrafaktisches Denken ein.
m6	Wertkonflikte bearbeiten	bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.
m7	philosophische Gespräche führen	hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.
m8	philosophische Texte schreiben	schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

2.2.1. Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 7-10

Jahrgangsstufe 7			
Thema	Philosophischer Fragenkreis (primärer Bezug in Fettdruck)	Thematische Schwerpunkte/Fragestellungen	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen Jahrgangsstufen 7-9/10)
Gefühl und Verstand Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	1, 2	Emotionen und ihre Auswirkungen Bauch vs. Kopf Was bedeutet Freundschaft/Liebe und wo hört sie auf?	p1, p2, p3, p4, p7 so1, so8 sa5 m1, m2, m6, m8
Geschlechtlichkeit und Pubertät	1	Was bedeutet Identität? Der Weg zum Erwachsenwerden Wie aus Menschen Menschen werden	p1, p2, p3, p6, p7 so1, so5, so8 sa1 m1 VB: D, Z1, Z2, Z3, Ü
Begegnung mit Fremden	2, 3, 6	Fremdheit vs. Heimat Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen und Generationen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus Was ist uns fremd? (Bsp. Menschen mit Behinderungen, Homosexualität)	p1, p2, p3, p4, p5, p7 so1, so2, so3, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa3, sa4, sa6, sa7 m1, m3, m4, m7 MK 2.3, 2.4, 5.2, 5.3 VB: Ü, D
Gewalt und Aggression	3, 2, 4	Konflikte lösen – aber wie? Merkmale von Gewalt Gewalt am Beispiel von aktuellen Fällen (Amokläufen, Terroranschlägen, o.ä.)	p2, p3, p4, p5, p7, p8 so2, so5, so6/7, so8 sa1, sa4, sa5 m1, m3 MK 2.1, 2.2, 5.2
Ethische Grundsätze in Religionen	7	Brauchen wir überhaupt Religionen? Religionen und ihre ethischen Grundsätze Religion und Toleranz Das Ausnutzen von Religion für Gewalthandlungen anhand eines Beispiels (Terrorismus, Judenhass, o.ä.)	p8 so1,so2, so3, so8 sa1, sa4, sa6, sa7 m1, m3, m7 MK 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 5.2, 5.3

Jahrgangsstufe 8			
Thema	Philosophischer Fragenkreis (primärer Bezug in Fettdruck)	Thematischer Schwerpunkte/Fragestellungen	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen Jahrgangsstufen 7-9/10)
Virtualität und Schein/Technik – Nutzen und Risiko	6, 5	Vermischung von Virtualität und Realität Social Media – Eine Plattform zur Selbstinszenierung?! Wie können wir uns im Internet schützen? Fake News – Manipulation in den Medien	p1, p2, p3, p4, p5, p6, p7 so1, so3, so4, so5, so6/so7, so8 sa1, sa2, sa4 m1, m2, m4, m5, m7, m8 MK 2.3, 2.4, 3.2, 3.3, 3.4, 4.2, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4 VB: C, Ü, Z1, Z2, Z4, Z6
Glück und Sinn des Lebens	7, 1	Was ist Glück? Auf der Suche nach Glück und dem Sinn des Lebens	p1, p2, p7, p8 so1, so2, so3, so5, so8 sa1, sa3, sa4, sa6 m1, m2, m3, m4, m7, m8 VB: D, Z1
Recht und Gerechtigkeit	4, 2, 3	Wann ist etwas „gerecht“? Das Leben in einer globalisierten Welt Menschenrechte	p2, p3, p4, p5, p7 so1, so2, so3, so4, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa3, sa4, sa7

		Armut und Wohlstand weltweit	m1, m2, m3, m4, m5, m6, m7, m8 VB: D, Ü, Z1, Z3, Z5, Z6
Utopien und politische Funktionen	4	Auf der Suche nach der idealen Gesellschaft Zukunftsvisionen - utopisch oder dystopisch? Der vollkommene Mensch	p2, p3, p4, p5, p7, p8 so1, so3, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa4 m1, m2, m3, m4, m5, m7, m8 MK 4.1, 4.2, 5.1 VB: D, Ü, Z1, Z3

Jahrgangsstufe 9			
Thema	Philosophischer Fragenkreis (primärer Bezug in Fettdruck)	Thematischer Schwerpunkte/Fragestellungen	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen Jahrgangsstufen 9/10)
Rollen- und Gruppenverhalten	2	Gruppenbildung Individualität im Spannungsfeld von Erwartungen Identitätsentwicklung Rollenbilder	p1, p2, p3, p4, p5, p6, p7 so1, so2, so3, so4, so5, so8 sa1, sa2, sa4 m1, m3, m6 VB: D, Z1, Z2, Z6
Sterben und Tod / Leib und Seele	7, 1	Der Tod gehört zum Leben dazu Philosophische Einstellungen zum Tod Was passiert nach dem Tod? Das Verhältnis von Leib und Seele Kulturelle Unterschiede im Umgang mit dem Tod Recht auf den eigenen Tod – Die Debatte um die Sterbehilfe	p2, p3, p4, p8 so1, so2, so3, so6/7 so8 sa1, sa2, sa3, sa4, sa5, sa6, sa7 m1, m2, m3, m5, m6, m7, m8 MK 2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 4.3
Interkulturalität / Vorurteil, Urteil, Wissen	2, 6	Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen Probleme des Zusammenlebens Leben in und zwischen den Kulturen Denken in Schubladen – Vorurteile und ihre Auswirkungen Vorurteile gegenüber Fremden Fremdenfeindlichkeit in Deutschland Toleranz und ihre Grenzen Multikulturalität – Interkulturalität – Transkulturalität	p1, p2, p3, p4, p5, p7 so1, so2, so3, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa4, sa5, sa7 m1, m2, m3, m4, m8 MK 2.3, 2.4, 5.2 VB: D, Ü
Völkergemeinschaft und Frieden	4	Krieg und Frieden Kann es legitime Kriegsgründe geben? Frieden durch den Staat? Frieden durch eine Weltordnung?	p3, p4, p5, p7 so2, so3, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa4, sa7 m1, m2, m4, m6, m8 VB: Ü, Z1, Z3

Jahrgangsstufe 10			
Thema	Philosophischer Fragenkreis (primärer Bezug in Fettdruck)	Thematischer Schwerpunkte/Fragestellungen	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen Jahrgangsstufen 5/6)
Freiheit und Unfreiheit / Freiheit und Verantwortung / Entscheidung und Gewissen	1, 3	Handlungs- und Entscheidungsfreiheit Der freie Wille Meinungsfreiheit und ihre Grenzen Freiheitsrechte Verantwortung übernehmen Zivilcourage Verantwortung und Gewissen	p1, p3, p4, p5, p6, p7 so1, so2, so3, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa4 m1, m2, m3, m4, m6, m7, m8 VB: D, Ü, Z1, Z3, Z6
Wissenschaft und Verantwortung	5, 3, 4	Der optimierte Mensch Klone Die manipulierte Natur Darf der Mensch Gott spielen? Freiheit der Forschung Welche Risiken darf die Wissenschaft eingehen?	p3, p4, p7, p8 so1, so3, so4, so5, so6/7, so8 sa1, sa3, sa4 m1, m4, m5, m6, m7, m8
Ökologie und Ökonomie	5	Leben über unseren Verhältnissen Konsumverhalten Verantwortung für die Erde übernehmen	p3, p4, p5, p6, p7 so1, so5, so6/7, so8 sa1, sa2, sa3, sa4 m2, m3, m4, m5, m7, m8 MK 2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 4.3 VB: Ü, D, Z1, Z3, Z5, Z6
Arbeits- und Wirtschaftswelt	4, 1, 2	Arbeit – Segen oder Fluch? Selbst- und Fremdausbeutung Recht auf Arbeit Arbeitslosigkeit Die Zukunft der Arbeit	p1, p3, p4, p5, p6, p7 so1, so2, so4, so5, so6/7, so8 sa1, sa4, sa7 m1, m2, m3, m4, m5, m6, m7 VB: D, Ü, Z1, Z2, Z3, Z6

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7-9/10 (Kernlehrplan 2.2; 4.2)

Personale Kompetenz		
Allgemeine Kompetenzerwartungen		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-9/10 des Gymnasiums. Die Schüler*innen ...
p1	Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden	reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.
p2	Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen	artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.
p3	sich an Prinzipien der Vernunft orientieren	erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
p4	Urteilsfähigkeit entwickeln	bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
p5	Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln	diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.

p6	die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren	stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rolle.
p7	Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen	treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
p8	Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden	erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Allgemeine Kompetenzerwartungen		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-9/10 des Gymnasiums. Die Schüler*innen ...
so1	den Anderen anerkennen und achten	reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
so2	Empathiefähigkeit entwickeln und stärken	denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
so3	die Perspektive des Anderen einnehmen	reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
so4	andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren	erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.
so5	mit Anderen kooperieren	lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
so6	vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen	entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
so7	mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen	
so8	soziale Verantwortung übernehmen	lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Allgemeine Kompetenzerwartungen		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-9/10 des Gymnasiums. Die Schüler*innen ...
sa1	Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen	erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

sa2	den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren	entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken.
sa3	Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren	entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
sa4	Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern	erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
sa5	Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen	beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.
sa6	wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen	reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen.
sa7	die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das multikulturelle Zusammenleben beurteilen	nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Allgemeine Kompetenzerwartungen		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-9/10 des Gymnasiums. Die Schüler*innen ...
m1	Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben	beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.
m2	Texte und andere Medien erschließen	erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
m3	Begriffe klären und angemessen verwenden	erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
m4	argumentieren und Kritik üben	erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
m5	gedankliche Kreativität entwickeln	führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
m6	Wertkonflikte bearbeiten	analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
m7	philosophische Gespräche führen	führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.
m8	philosophische Texte schreiben	verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Praktische Philosophie ist ein rein mündliches Fach, d.h., dass keine Klassenarbeiten geschrieben werden. Aus diesem Grund beschränkt sich die Leistungsbewertung lediglich auf die im Unterricht erbrachte Leistung, die sogenannte „sonstige Mitarbeit“. Diese umfasst:

- die Beteiligung am Unterrichtsgespräch (z.B. Darlegung eigener Erfahrungen und Meinungen, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Teilnahme an Diskussionen, etc.),
- das Halten von Kurzreferaten und Präsentationen,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeitsphasen während des Unterrichts, das Schreiben von Essays),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Rollenspiele, fiktive Podiumsdiskussionen, etc.),
- die Dokumentation längerfristiger Arbeitsprozesse (z.B. Mappen, Portfolios, philosophische Tagebücher, etc.),
- die Teilnahme an und Interaktion in Gruppenarbeiten.

Bei allen der oben genannten Leistungen, die im Rahmen des Unterrichts erbracht werden können, zählt sowohl die Quantität als auch die Qualität der Beiträge, wobei die Qualität im Laufe der Mittelstufe immer mehr an Wichtigkeit für die Leistungsbewertung zunimmt.

Da im Fach Praktische Philosophie viele kontroverse Themen besprochen werden und unterschiedliche Ansichten notwendigerweise, z.B. in Diskussionen, aufeinandertreffen, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den Meinungen der Schüler/-innen. Jedoch ist die Art und Weise wie die Meinung dargelegt wird (z.B. durch eine gute Argumentation) durchaus in die Bewertung mit einzubeziehen.

Die Fachkonferenz hat sich dazu entschieden, keine schriftlichen Überprüfungen von Wissen, insbesondere in Form von Tests, in den Unterricht zu integrieren, da dies nicht mit den Zielen des Faches in Einklang gebracht werden kann.

3.4 Lehr- und Lernmittel

Momentan wird im Praktische Philosophie Unterricht mit dem Lehrwerk „Praktische Philosophie“ von Cornelsen gearbeitet. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 nutzen dabei den Band Nr.1, Jahrgänge 7 und 8 Band Nr.2 und die Jahrgangsstufe 9 (G8) Band Nr.3. Da das Lehrwerk bereits sehr veraltet ist, soll im Laufe der nächsten Schuljahre ein neues Lehrwerk eingeführt werden.

Die Bücher werden in Klassenstärken von der Schule angeschafft und den Schüler/-innen zur Verfügung gestellt. Sie müssen daher nicht von den Schüler/-innen selber angeschafft werden.

Zusätzlich zu den Lehrwerken wird im Unterricht mit ausgewählten Texten aus anderen Lehrwerken, Fachzeitschriften, Auszügen aus Primärtexten, Zeitungsartikeln, Blogs, Gedichten, Auszügen aus literarischen Werken, Songs etc. gearbeitet. Grundsätzlich gilt, dass alles eingesetzt werden kann, was zum Erreichen des Lernziels förderlich ist.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft überprüft kontinuierlich, ob die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Themenschwerpunkte und Methoden zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegeben Ziele geeignet sind. Ein regelmäßiger Austausch untereinander, insbesondere im Hinblick auf Unterrichtsmaterialien und ihre Wirksamkeit findet regelmäßig statt.

Die Themenschwerpunkte werden immer wieder auf ihre Aktualität hin überprüft und ggf. an die Lebenswelt der Schüler/-innen angepasst. Auch sind die Unterrichtsreihen dahingehend offen gehalten, dass aktuelle Ereignisse mit in den Unterricht einbezogen werden können.

Besondere Wichtigkeit wird auch dem Interesse und Feedback der Schüler/-innen zugeschrieben. Da sich das Fach Praktische Philosophie insbesondere an der Lebenswelt der Schüler/-innen orientiert, können die thematischen Schwerpunkte der Unterrichtsreihen an die Interessen der Schüler/-innen angepasst und auch dauerhaft verändert werden. Die Schüler/-innen werden daher ständig in die thematische Planung der Unterrichtsreihen einbezogen.